

# Bewusst falsche Behauptungen getroffen

Landrat Stolz und SPD-  
Kreistagsfraktion zur  
Windkraft-Debatte

**Flörsbachtal** (re). Sowohl die SPD-Kreistagsfraktion als auch Landrat Thorsten Stolz (SPD) melden sich in Pressemitteilungen zu dem Thema Windenergie zu Wort. Anlass war eine Mitteilung der FDP-Kreistagsfraktion (gestrige GNZ).

„In ihrer Presseverlautbarung versuchen die Main-Kinzig-Liberalen auf geschmackloseste Art den Geschäftsführer der Naturenergie Main-Kinzig-GmbH, Oliver Habekost, zu diffamieren und damit gleichzeitig eine Tochtergesellschaft der Kreiswerke Main-Kinzig GmbH zu beschädigen“, heißt es in der Mitteilung der SPD-Kreistagsfraktion. „Es werden bewusst falsche Behauptungen getroffen, um so eigene Interessen an die Öffentlichkeit zu bringen“, sagt Klaus Schejna, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion. Aktuell gültige Beschlusslage im Kreistag sei, dass Entscheidungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden in Bezug auf die Errichtung von Windkraftanlagen – seien sie durch Beschlüsse der gemeindlichen Gremien oder durch legitimierte Bürgerentscheide herbeigeführt – zu respektieren seien. Kreiseigene Grundstücke würden nur dann für den Bau von Windenergieanlagen zur Verfügung gestellt, wenn die Standortkommune damit einverstanden sei. Darüber hinaus sei in der Dezember-Sitzung des Kreistages beschlossen worden, dass auch der Main-Kinzig-Kreis dem Energiekonsens des Landes Hessen folge, eine zwei-prozentige Ausnutzung der Kreisfläche für Windenergieanlagen vorzusehen. Die Gemeinden Flörsbachtal und Jossgrund hätten sich klar für die Errichtung von Windkraftanlagen auf Gemeindegebiet ausgesprochen. „Es handelt sich dabei einzig und allein um die Umsetzung geltender Verträge, die lange Zeit vor dem Auftauchen eines erklärten Windkraftgegners in den liberalen Gruppierungen geschlossen wurden“, betont Schejna.

Auch Landrat Thorsten Stolz verweist auf „die eindeutige Formulierung, dass die Errichtung von Windkraftanlagen nur an Standorten geschehen soll, für die eine Zustimmung der Standortkommunen vorliegt“. Flörsbachtal und Jossgrund hätten sich für den Bau von Windkraftanlagen ausgesprochen. Andernfalls würde sich dort eine kreiseigene Gesellschaft wie die Naturenergie Main-Kinzig überhaupt nicht engagieren. Die Entscheidung vom Dezember vergangenen Jahres sei in ihrer Wortwahl eine Empfehlung, die vom Kreisausschuss und den kreiseigenen Gesellschaften in vollem Umfang respektiert und umgesetzt werde. Daher seien die Formulierungen der FDP inhaltlich falsch und vor allem in der Wortwahl völlig unangemessen. Die FDP habe in ihrer Erklärung „ein Machtwort“ des Landrates gefordert. Doch dafür gebe es nicht den geringsten Anlass, denn die kreiseigene Gesellschaft sei nur dort aktiv tätig, wo es von den Kommunen ausdrücklich gewünscht und politisch beschlossen sei.

GNZ 30.06.2017